

Blutelektrifizierung nach Lyman und Kaali (US Pat. 5188738)

Einer der größten Entdeckungen dieses Jahrhunderts im Krieg gegen Viren und Bakterien wurde am 14. März 1991 während des **First International Symposium on Combination Therapies** veröffentlicht, als **Dr. William Lyman und Steven Kaali** (Forscher der **Albert Einstein School of Medicine**) verkündeten, dass ein schwacher elektrischer Fluss durch eine Petrie-Schale, die AIDS-Viren und weiße Blutkörperchen enthielt, die Infektionsfähigkeit der AIDS-Viren um 95% reduzierte. Der elektrische Fluss war sehr schwach (lediglich 0,001 A = 1 mA), der den Blutzellen nicht schadet, wohl aber den Viren und anderen Krankheitserregern. Elektrifizierte Blutzellen leben länger!

Die Entdeckung wurde unterdrückt. Dr. Beck macht sie wieder bekannt und anwendungsfähig mit dem Blut-Zapper. Vor 5 Jahren schon wollte Dr. Beck den Menschen gratis den Blut-Zapper zur Verfügung stellen. Aber die Menschen meinten, wenn diese Geräte etwas wert wären, hätten die Ärzte uns davon erzählt. Aber die Ärzte und die Pharmaindustrie wissen wohl: „ein geheilter Patient ist ein verlorener Kunde“.

Die Entdeckung wurde auch in den **Science News**, **Longevity Magazine** und der **Houston Post** vorgestellt. Unglücklicherweise wurden weitere Veröffentlichungen in anderen Medien unterdrückt. **Dr. Kaali & Peter Schwolsky** meldeten das **Patent Nr. 5188738** an, welches zwei Blutelektrifizierungsmethoden beschreibt, die in der Lage sind, "*mittels elektrischen Fluss durch das Blut in ausreichendem Masse Bakterien, Viren, Parasiten und/oder Pilze unschädlich für normalerweise gesunde Zellen zu machen, wobei die biologische Funktion des Blutes und anderer Flüssigkeiten erhalten bleibt*".

Zusammenfassung der Patentschrift US5188738:

A new alternating current process and system for treatment of blood and/or other body fluids and/or synthetic fluids from a donor to a recipient or storage receptacle or in a recycling system using novel electrically conductive treatment vessels for treating blood and/or other body fluids and/or synthetic fluids with electric field forces of appropriate electric field strength to provide electric current flow through the blood or other body fluids at a magnitude that is biologically compatible but is sufficient to render the bacteria, virus, parasites and/or fungus ineffective to infect or affect normally healthy cells while maintaining the biological usefulness of the blood or other fluids. For this purpose low voltage alternating current electric potentials are applied to the treatment vessel which are of the order of from about 0.2 to 12 volts and produce current flow densities in the blood or other fluids of from one microampere per square millimeter of electrode area exposed to the fluid being treated to about two milliamperes per square millimeter.

Das elektromedizinische Patent beschreibt eine Blutbehandlung, die die Blutentnahme, die Elektrifizierung und anschließende Reinjektierung beinhaltet. Eine andere Methode erforderte die Einsetzung eines Gerätes zur Blutelektrifizierung in die Arterie. Beide Verfahren wären jedoch langzeitlich, schmerzvoll und nur unter beträchtlichem Kostenaufwand der Krankenhäuser oder Kliniken durchzuführen.



US005188738A

United States Patent [19]

[11] Patent Number: 5,188,738

Kaali et al.

[45] Date of Patent: * Feb. 23, 1993

[54] ALTERNATING CURRENT SUPPLIED ELECTRICALLY CONDUCTIVE METHOD AND SYSTEM FOR TREATMENT OF BLOOD AND/OR OTHER BODY FLUIDS AND/OR SYNTHETIC FLUIDS WITH ELECTRIC FORCES

[76] Inventors: Steven Kaali, 88 Ashford Ave., Dobbs Ferry, N.Y. 10522; Peter M. Schwolsky, 4101 Cathedral Ave., NW., Washington, D.C. 20016

[*] Notice: The portion of the term of this patent subsequent to Aug. 18, 2009 has been disclaimed.

[21] Appl. No.: 615,437

[22] Filed: Nov. 16, 1990

Related U.S. Application Data

[63] Continuation-in-part of Ser. No. 562,721, Aug. 6, 1990, abandoned.

[51] Int. Cl.⁵ 301D 35/06; A61K 41/00

[52] U.S. Cl. 210/748; 128/419 R; 128/421; 128/783; 128/784; 204/131; 204/164; 204/186; 204/302; 210/243; 422/22; 422/44; 604/4

[58] Field of Search 210/243, 748, 764; 128/419 R, 421, 783, 784; 604/4; 422/22, 44; 204/131, 164, 186, 242, 275, 302, 305

[56] References Cited

U.S. PATENT DOCUMENTS

592,735	10/1897	Jones	204/242
672,231	4/1901	Locomme	204/275
2,490,730	12/1949	Dubilier	204/305
3,692,648	9/1972	Matloff et al.	204/129
3,753,886	8/1973	Myers	204/186
3,878,564	4/1975	Yao et al.	210/648
3,965,008	6/1976	Dawson	422/22
3,994,799	11/1976	Yao et al.	210/321.64
4,473,449	9/1984	Michaels et al.	204/101
4,616,640	10/1986	Kaali et al.	128/130
4,770,167	9/1988	Kaali et al.	128/788
4,932,421	6/1990	Kaali et al.	128/831
5,049,252	9/1991	Murrell	210/243
5,058,065	10/1991	Slovak	128/783
5,133,932	7/1992	Gunn et al.	210/748

FOREIGN PATENT DOCUMENTS

995848 7/1983 U.S.S.R. 210/243

OTHER PUBLICATIONS

Proceedings of the Society for Experimental Biology & Medicine, vol. 1, (1979), pp. 204-209, "Inactivation of Herpes Simples Virus with Methylene Blue, Light and Electricity"—Mitchell R. Swartz et al.

Journal of the Clinical Investigation published by the American Society for Clinical Investigations, Inc., vol. 65, Feb. 1980, pp. 432-438—"Mechanisms of Photodynamic Inactivation of Herpes Simplex Viruses"—Lowell E. Schnipper et al.

Journal of Clinical Microbiology, vol. 17, No. 2, Feb. 1983, pp. 374-376, "Photodynamic Inactivation of Pseudorabies Virus with Methylene Blue Dye, Light and Electricity"—Janine A. Badyisk et al.

Primary Examiner—Robert A. Dawson

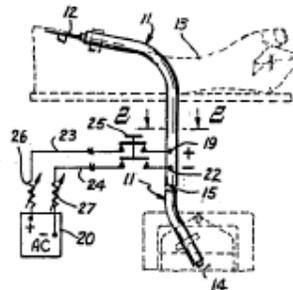
Assistant Examiner—Sun Uk Kim

Attorney, Agent, or Firm—Charles W. Helzer

[57] ABSTRACT

A new alternating current process and system for treatment of blood and/or other body fluids and/or synthetic fluids from a donor to a recipient or storage receptacle or in a recycling system using novel electrically conductive treatment vessels for treating blood and/or other body fluids and/or synthetic fluids with electric field forces of appropriate electric field strength to provide electric current flow through the blood or other body fluids at a magnitude that is biologically compatible but is sufficient to render the bacteria, virus, parasites and/or fungus ineffective to infect or affect normally healthy cells while maintaining the biological usefulness of the blood or other fluids. For this purpose low voltage alternating current electric potentials are applied to the treatment vessel which are of the order of from about 0.2 to 12 volts and produce current flow densities in the blood or other fluids of from one micro-ampere per square millimeter of electrode area exposed to the fluid being treated to about two milliamperes per square millimeter.

31 Claims, 6 Drawing Sheets



KREB\$BANKROTT

Die Krebsforschung glaubt seit 100 Jahren stur an das von Virchow eingeführte **Dogma der „böartigen Zelle“**. Seitdem stieg Krebs auf Nr. 2 der Todesursachen und wird 2020 Nr. 1 (löst die Herz-Kreislauf-Erkrankungen ab). Bis heute haben die Krebsforscher jedoch keine überzeugende Krebsursache vorzulegen vermocht, so dass auch nicht ursächlich therapiert werden kann.

Mehrere Bayrische Zellforscher des Max-von-Pettenkofer-Instituts entdeckten unter ihren Mikroskopen vor 30 Jahren winzige Einzeller und publizierten 1970 in der angesehenen "ÄRZTLICHE PRAXIS" eine Titelstory unter der Schlagzeile: "Ungewöhnliche,

korpuskuläre Elemente im Blut!" Dieser Artikel basierte auf einer Experimentalreihe, finanziert von Prof. Übbing und führte zu dem zwingenden Schluss, dass eine große Anzahl von Patienten diese Mikroben in ihrem Blut hatte. Aber die Welt der Mediziner ignorierte diese sensationelle Arbeit, als wären schon alle medizinischen Rätsel dieser Welt gelöst. Ein anderer Bayer, Dr. med. Alfons Weber, befasste sich seit den 60er Jahren mit diesem Thema und gelangte zu ähnlichen Ergebnissen. So fand er die exakt gleichen, agilen Blutparasiten wie seine Kollegen. Er entdeckte aber, dass die Mikroben sich auch in jeglichem Tumorgewebe nachweisen ließen. Er filmte seine Experimente zwischen den 60er bis 90er Jahren und schuf damit ein einzigartiges Beweismaterial. Die tatsächliche Krebsursache ist somit seit gut 30 Jahren bewiesen und bekannt.

Jeder kann sich selbst von der Existenz der Mikroben überzeugen. Voraussetzung ist Zugang zu einem leistungsstarken Lichtmikroskop (Faktor 1000 oder stärker) und eine Person (MTA, Laborant/in, Biologe, Veterinär usw.). Mittels der speziellen Reizmittel werden scheinbar leblose Partikel zu agilen Blutparasiten. Von „toten Zellorganellen“ nach DKFZ (Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg) kann keine Rede sein. Mit dem Videomaterial von Dr. Weber ist niemand länger von der Lehre irgendwelcher Koryphäen abhängig, was die Forschung nach der Ursache von Krebs (und vielen anderen chronischen Erkrankungen) betrifft.

Krebs ist nicht das Resultat "böartige Zellen", sondern einer außer Kontrolle geratenen Vermehrung kleinster Mikroben, die innerhalb der Zellen (vor allem der Roten Blutkörperchen) leben. Durch zusätzliche Schädigung des Kapillarsystems dringen die Mikroben in die Muttergewebszellen ein und werden in ihrem Inneren gespeichert, bis die Kapazität der Mutterzelle erschöpft ist. Durch eine Zellteilung versucht die Mutterzelle, die Parasitenzahl zu halbieren, um sie so besser zu bekämpfen. Das führt zum bekannten Tumorwachstum. Das Verkehrteste, was man machen kann, ist, diesen Tumor zu zerstören und damit Milliarden Parasiten in den Blutkreislauf zu schleusen, über den diese sich im ganzen Körper verbreiten („Metastasierung“).

Link: <http://www.krebs-bankrott.de/>

Blutelektrifizierung nach Dr. Beck

Dr. Beck ruft in seinen Vorträgen den Zuhörern zu: „Take back your Power!“ – “Nehmt euch eure Macht zurück und heilt euch selbst!“ Es geht hier um eine der vielleicht wichtigsten Entdeckungen der letzten 100 Jahre, was die Bekämpfung von Krankheiten betrifft. Wichtiger noch als die Entdeckung von Penicillin.

Die Blutelektrifizierung nach Dr. Beck basiert auf Forschungen von Dr. Hulda Clark, Dr. Robert J. Thiel, Dr. Robert C. Beck und weiteren Forschern. Studien, die an Universitäten nach streng wissenschaftlichen Kriterien durchgeführt wurden, haben zu folgendem Ergebnis geführt:

Schädliche Parasiten, wie Bakterien, Viren und Pilze, werden durch einen geringen Strom (50 – 100 Mikroampere bei max. 27 Volt) in der Blutbahn gelähmt bzw. inaktiviert. Sie können somit nicht mehr körpereigene Zellen infizieren. Das Immunsystem kann nun die Erreger problemlos (innerhalb 3 Wochen) aus dem Körper entfernen.

Diese Tatsache wird durch über ein Dutzend US-Patente, sowie ein sowjetisches Patent untermauert. Die Methode ist so einfach, um sie selbst daheim anwenden zu können. Der Blutzapper hat keine Nebenwirkungen außer den Entgiftungsreaktionen, die unangenehm sein können. Es ist ein ideales Gerät für die Selbsthilfe.

Mit dem Blutzapper wurden bereits hunderte von Patienten mit Erkrankungen wie Herpes Simplex, Herpes Zoster, Windpocken, Lungen-Geschwür, Leukämie, Chronisches-Müdigkeits-Syndrom, AIDS, Hoden-Krebs, Krebs, Golf-Krieg-Erkrankung, Gastritis, Diabetes, Haarausfall, Grippe, Hepatitis und Asthma erfolgreich behandelt. Es können viele Krankheiten geheilt werden, die landläufig als unheilbar gelten. patitis und Lupus zu 100%. Durch eine Blutelektrofizierung mit Mikroströmen kommt es zur Rückbildung von unheilbaren Zuständen, Virusinfektionen sind dann nicht mehr möglich. Nach einer 3-wöchigen Anwendung kann eine Blutuntersuchung mit der Dunkelfeldmethode gemacht werden, die gewöhnlich ein perfektes Blutbild zeigt. Dr. Beck in seinem Video „Der verschwiegene Durchbruch in der Medizin“: **„Viele wurden durch die Anwendung des Blutzappers zum ersten Mal in ihrem Leben richtig gesund.“** Entsprechende Berichte finden sich über Suchmaschinen.

Stromfluß wichtiger als Frequenz

Dr. Beck hat ausgedehnte eigene Studien zum sog. „Zapper“ nach Dr. Hulda Clark gemacht und herausgefunden, daß ein ausreichender Stromfluß (Blutelektrofizierung) wichtiger als die Beschickung mit verschiedenen Frequenzen ist. Die halbe Schumann-Frequenz (3,92 Hz) verstärkt das körpereigene Resonanzsystem und löst keinen Streß aus.

Der Blutzapper ist eine effektive Behandlungsmethode gegen Krebs, Aids, Hepatitis und alle Krankheiten, die mit schlechtem Blut zusammenhängen. Der Blutzapper liefert 50 – 100 µA Strom in den Körper, direkt über die Arterien am Handgelenk. Im Gegensatz zum Hulda Clarks Zapper ist es kein Hochfrequenz-Zapper mit Frequenzen bis 1MHz. Denn: **Je niedriger die Frequenz, desto mehr Absorption wird erzeugt, desto effektiver ist die Wirkung.** Beck verwendete die **halbe Schumann-Frequenz (3,920 Hz)**, weil sie in Harmonie mit körpereigenen Rhythmen steht (kein Stressauslöser). Der Blutzapper arbeitet mit dreifach höheren Spannungen als der Clark Zapper (27 bis 32 statt 9 V) und einem sehr viel höheren Stromfluss, auf den es letztlich ankommt. Ein weiterer Grund für die überlegene Wirkung der Blutelektrofizierung gegenüber der Frequenzorientierten Behandlung ist, dass der Strom direkt über den Puls (Blutkreislauf) fließt (und nicht zuerst durch andere Körperteile, wie z.B. die Hände).

Die tägliche Anwendungsdauer beträgt 20 min. bis 2 Stunden für 3 bis 6 Wochen. Man trägt den Blutzapper in der Brusttasche oder am Gürtel, während die Elektroden an den Armen befestigt sind, er stört dabei nicht. Die komfortabelste Variante ist eine streichholzschachtelgroße Version (miniZAP), die komplett am Handgelenk getragen wird und dadurch das Zappen zu jeder Zeit an jedem Ort erlaubt.

Nur drei Dinge sind nötig, um „Halbtote“ wieder „auferstehen“ zu lassen

Die Parasiten im Blut beschränken unsere Lebenserwartung auf 70 bis 80 Jahre. Dr. Beck wog 135 kg. Nach Anwendung des Blut-Zapper's verlor er 60 kg. Er hatte auch fast keine Haare mehr, danach bekam er wieder viele dunkle Haare. Die Parasiten im Menschen

bestimmen seinen Appetit, die Parasiten haben gelernt uns als ihr Mahl zu gebrauchen. Vor der Anwendung des Blut-Zapper's hatte Dr. Beck einen Blutdruck von 219:190 und danach 135:75, sein Zucker im Blut sank von 450 auf 150. Dr. Beck sagt: „Um Halbtote wie Lazarus wieder auferstehen zu lassen, müssen wir 3 Dinge tun:

1. Wir lassen den Feind im Blut verschwinden durch milde Elektrizität von 50 bis 100 Mikroampere mit der Frequenz von 3,92 Herz (halbe Schumannfrequenz)
2. Kolloidales Silber verhindert eine Sekundärinfektion während der Zapperzeit
3. Wir verwenden zusätzlich einen Magnetpulsler für hartnäckige Keimherde außerhalb des Blutkreislaufes.

Die Erfolgskombination - zusätzlicher Magnetpulsler!

Weil der Blutzapper nach Dr. Beck nicht von der FDA (amerikanische Gesundheitsbehörde) genehmigt wurde, verlies Robert Beck die USA für zwei Jahre, um es an Leuten mit viralen Erkrankungen auszuprobieren und die Ergebnisse zu beobachten. Er musste nicht nur die Effektivität, sondern auch die Sicherheit dieser Behandlung bestimmen. Sein Experiment bestand aus 1-2 Stunden Behandlung pro Tag über 5 - 8 Wochen lang. Aus dem Ergebnis der Experimente schloss er, dass jeder mit einem bekannten oder unbekanntem Virus, der das Blutelektrifizierungsgerät genau nach Anleitung benutzt, unvermeidlich virusfrei würde und ein Nachlassen der Beschwerden verspüren würde.

Allerdings beobachtete er auch, dass einige seiner Probanden nach einigen virusfreien Monaten sich mit demselben Virus reinfizierten. Er entdeckte daraufhin, dass einige Viren in der Lymphe verblieben und zum Teil zurück in den Blutkreislauf gelangten, wo sie wiederum Zellen infizierten, sich vermehrten und all die bekannten Krankheitssymptome verursachten. Also entwickelte er, als genialer Erfinder, ein weiteres Gerät, das er **Magnetpulsler** nannte.

Mittels eines Magnetimpulses wird ein momentaner elektrischer Fluss erzeugt, der die Kontraktion der Lymphbahnen verursacht und somit eine Bewegung der Lymphe erzwingt, die die Mikroben in die Blutbahnen drängt, wo sie elektrifiziert werden können. Daraufhin wendete er den Magnetimpulsgeber bei weiteren Personen zusammen mit dem Blutelektrifizierer an.

Diese Kombination erwies sich als 100% effektiv in der Beseitigung der Viren bei den Testpersonen! Zufrieden mit seinen Forschungsergebnissen stand er nun vor der Frage, wie er diese Technologie der Menschheit zum Nutzen aller zugänglich machen konnte. Er engagierte sich mit menschlichem Eifer in Vorlesungen und Veröffentlichungen über den Nutzen dieser Art der Elektromedizin. Mit dem Entwickeln der Geräte und dem Verbreiten der Information darüber wollte er den Menschen eine Alternative zu der gefährlichen, teuren und ziemlich ineffektiven Medikamententherapie geben.

Stichworte für Suchmaschinen

Dr. Beck, Blutzapper, Zapper, miniZAP, Krebs, Blutelektrifizierung, Krebsbankrott, Dr. Weber, Wollenberg.

Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz LmBG

Im Zusammenhang mit Gesundheitswerbung ist die Kenntnis folgender gesetzlicher Vorschriften wichtig: Arzneimittelgesetz vom 24.8.1976, insbesondere §8 Arzneimittelgesetz; Heilmittelwerbegesetz vom 11.07.1965 in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.10.1978; Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz vom 15.08.1974, insbesondere §§17, 18, 22 bis 29 dieses Gesetzes.

§18 Verbot der gesundheitsbezogenen Werbung. (1) Unbeschadet der Vorschrift des §17 Abs. 1 Nr. 5 ist es verboten, im Verkehr mit Lebensmitteln oder in der Werbung für Lebensmittel allgemein oder im Einzelfall

1. Aussagen, die sich auf die Beseitigung, Linderung oder Verhütung von Krankheiten beziehen,
2. Hinweise auf ärztliche Empfehlungen oder ärztliche Gutachten,
3. Krankengeschichten oder Hinweise auf solche,
4. Äußerungen Dritter, insbesondere Dank-, Anerkennungs- oder Empfehlungsschreiben, soweit sie sich auf die Beseitigung oder Linderung von Krankheiten beziehen, sowie Hinweise auf solche Äußerungen,
5. bildliche Darstellungen von Personen in der Berufskleidung oder bei der Ausübung der Tätigkeit von Angehörigen der Heilberufe, des Heilgewerbes oder des Arzneimittelhandels,
6. Aussagen, die geeignet sind, Angstgefühle hervorzurufen oder auszunutzen,
7. Schriften oder schriftliche Angaben, die dazu anleiten, Krankheiten mit Lebensmitteln zu behandeln, zu verwenden.

(2) Die Verbote des Absatzes 1 gelten nicht für die Werbung gegenüber Angehörigen der Heilberufe, des Heilgewerbes oder der Heilhilfsberufe. Die Verbote des Absatzes 1 Nr. 1 und 7 gelten nicht für diätetische Lebensmittel, soweit nicht das Bundesministerium durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates etwas anderes bestimmt.